

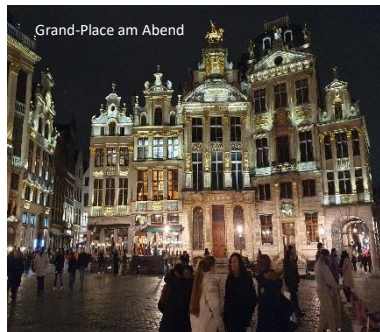
IDF-Newsletter vom 27. März 2024

Europa in der Zeitenwende

Exkursion nach Brüssel

Zum Abschluss der Ringvorlesung „Europa in der Zeitenwende“ fanden vom 19. bis 21. Februar ein Blockseminar an der RUB und eine Exkursion nach Brüssel und Eupen statt.

Das der Exkursion vorangehende Blockseminar am 19. Februar war geprägt von studentischen Vorträgen, die in großer Vielfalt Aspekte rund um die Vorlesung vorstellten und bereits auf die folgende Exkursion einstimmten. Am Ende des Tages besuchten wir eine Veranstaltung des Referats für politische Bildung des ASTa, bei der Berthold Schenk Graf von Stauffenberg zu Gast war. Er ist der älteste Sohn von Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der am 20. Juli 1944 das Attentat auf Hitler verübte. General von Stauffenberg berichtete eindrücklich von seiner Kindheit und wie es ihm nach diesem historischen Ereignis ergangen ist. Am folgenden Tag starteten wir frühmorgens mit dem Reisebus in Richtung Eupen. Die Stadt in Ostbelgien ist der Sitz des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft, eine von drei Gemeinschaften in Belgien, die als politisch autonom gelten. Dort erfuhren wir in einem Vortrag des Pressesprechers des Ministerpräsidenten, Herrn Heinen, mehr über die Deutschsprachige Gemeinschaft und konnten unsere Fragen rund um die beeindruckende Region stellen. Gegen Ende beglückte uns noch Ministerpräsident Paasch persönlich mit seiner Anwesenheit.



Im Anschluss besuchten wir die Redaktion der Tageszeitung „GrenzEcho“. Diese ist seit 1927 die einzige deutschsprachige Zeitung in Belgien. In einem Gespräch mit einem Redakteur tauchten wir weiter in die Geschichte der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein und erfuhren viel über den journalistischen Alltag in einer Grenzregion.

Nach einer kurzen Mittagspause, in der wir in Kleingruppen die Innenstadt Eupens erkunden konnten, ging es weiter nach Brüssel. Nach einer abenteuerlichen Busfahrt durch die engen Straßen der Stadt checkten wir im Hotel ein. Am Abend bot Herr Janssen noch für alle Interessierten einen Stadtrundgang an, da viele von uns zum ersten Mal in Brüssel waren. So konnten wir unter anderem La Grand-Place und das Opernhaus bestaunen, die am Abend wunderbar erleuchtet waren. Am Abend haben wir erneut in Kleingruppen die Stadt weiter erkundet, wobei viele sicherlich auch die typisch belgischen Frites zum Abendessen hatten.

Der nächste Tag begann nach dem Frühstück im Hotel im Europabüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Brüssel, wo wir ein Gespräch mit Herrn Gläser führten, bei dem besonders die

anstehenden Wahlen in der EU und in den USA thematisiert wurden. Danach besuchten wir das „Haus der europäischen Geschichte“, in dem wir mit einer Führung verschiedene wichtige historische Stationen und Exponate erkundeten. Nach einem zügigen, aber sehr leckeren italienischen Mittagessen ging es weiter zum Europäischen Parlament. Dort erwartete uns Dennis Radtke, CDU-Politiker aus Bochum und Mitglied des EU-Parlaments. Im Anschluss an das kurze Gespräch mit ihm über aktuelle Diskussionen in Europa besuchten wir eine Konferenz der EVP-Fraktion zur sozialen Marktwirtschaft, bei dem ein Teilnehmer unserer Exkursion die erste Frage aus dem Plenum stellte. Für viele war es das erste Mal im Parlament und besonders spannend zu sehen, wie eine solche Konferenz abläuft – besonders die Simultanübersetzung in verschiedenste Sprachen über Kopfhörer war beeindruckend. Nach diesem letzten Termin verabschiedete uns Brüssel mit Regen und wir kehrten müde, aber voll neu gewonnener Eindrücke nach Bochum zurück.

*Salome Edinger, Reemda Hahn
& David Slusarski*

Frohe Ostern
wünscht das
Team des IDF



DER NACHWUCHS-NEWSLETTER

Die „Neuen“ im IDF stellen sich vor

Salome Edinger: Ich studiere im 4. Semester Sozialwissenschaft und bin seit November 2023 studentische Hilfskraft am Institut. Dieses Wintersemester habe ich unter anderem die Ringvorlesung „Europa in der Zeitenwende“ begleitet, bei der ich viele Themen neu und intensiver kennengelernt habe und von der ich viel mitnehmen werde. Ich freue mich sehr, dass ich den Weg in das Institut gefunden habe und Teil dieses Teams sein darf.

Wir freuen uns über die beiden jungen Leute im IDF und sind auch sehr froh, dass **Reemda Hahn** nach einem Erasmus-Semester in Bergamo zurück zu uns gefunden hat. Nur noch kurze Zeit bei uns bleibt **Matthew Heaney**, wie Reemda als WHB im IDF tätig, da es ihn zum Masterstudium in die Welt zieht.

David Slusarski: Ich bin 21 Jahre alt und studiere Geschichte und Archäologie im Bachelor. In meiner Freizeit spiele ich Schach und Tischtennis. Ich wurde durch das Modul über die Literatur in der DDR im SoSe 2023 auf das Institut aufmerksam. Dabei gefielen mir besonders die interdisziplinären Vorträge der Ringvorlesung. Ich genieße es sehr, mal in andere Themenbereiche reinschnuppern zu können. Meine beiden historischen Fächer sind mir da manchmal zu nah beieinander. Aus diesem Grund nehme ich gerne an dem geselligen Leben des Instituts teil.

Kurznachrichten

Leider mussten wir im Januar kurzfristig unseren **Workshop** zur Buchkultur in der DDR ausfallen lassen, da der Streik der Lokführer unsere zahlreichen Gäste ausbremste. Wir wollen das Projekt sehr bald nachholen, auch die sorgsam vorbereitete Buchpräsentation in der UB.

Zum 80. Geburtstag von **Christoph Hein** am 8.4.2024 erschien soeben eine Neufassung des „Text+Kritik“-Bändchens, nun mit Beiträgen von Silke Flegel und Frank Hoffmann.

Kooperation Würzburg-Bochum

Reden ist Silber...

Die Plätze der Probephühne des Mainfrankentheaters in Würzburg sind an diesem Donnerstagabend alle besetzt, die Vorstellung ist ausverkauft. Menschen jeden Alters sind gekommen, um die Uraufführung nach Dietrich Garstkas *Das Schweigende Klassenzimmer* zu sehen. Auch das IDF ist vertreten – selbstverständlich, haben doch Silke Flegel und Frank Hoffmann in den letzten Monaten intensiv mit der Schauspieldirektorin Barbara Bily zusammengearbeitet. So ist u. a. ein umfangreiches und informatives Programmheft entstanden. Mit der Förderung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur konnte das Stück realisiert werden, das von einer 12. Klasse in Storkow erzählt, die sich im Herbst 1956 aus Solidarität mit den Opfern des Ungarn-Aufstands dazu entschließt, im Geschichtsunterricht eine Schweigeminute abzuhalten. Im Publikum sitzt mit Karsten Köhler der letzte Zeitzeuge, der als Mitschüler Garstkas die Schweigeminute mit angeregt hat.

Während des Stücks ist aus dem Publikum kein Laut zu hören – erst recht während der Schweigeminuten, die sich so unglaublich lang und angespannt anfühlen, nicht einmal laut zu atmen wagt man. Und doch kann sich in dieser sicheren Umgebung des Theaters bis auf eine Ausnahme wohl niemand vorstellen, wie es für die Klasse damals gewesen sein muss. Als der Vorhang fällt, zeigt sich nicht nur Karsten Köhler sichtlich gerührt. Im Anschluss wird bei Getränken und Brötchen noch lange über das Gesehene diskutiert.

Neben diesem sehr gelungenen und dabei auch nachdenklich stimmenden Theaterabend hatten wir auch die Möglichkeit, Würzburg zu entdecken, für einige Mitreisende war es das erste Mal in dieser Stadt. Frank Hoffmann hatte am Nachmittag vor dem Theaterabend einen Stadtrundgang angeboten und hat uns trotz Nieselregen sicher und mit vielen spannenden Fakten durch die Altstadt geführt. So haben wir unter anderem die Residenz und das Grab Walters von der Vogelweide besucht – ein Muss für alle mit Affinitäten zur Germanistik. Vor Premierbeginn ist die Gruppe dann noch ins alteingesessene Lokal „Bürgerspital“ eingekehrt, wo regionale Gerichte wie die typischen Bratwürste oder ‚Gerupfter‘ probiert wurden.

Das Fazit aller war, dass sich die Mühen um die Bühnenversion des *Schweigenden Klassenzimmers* mehr als gelohnt haben. Und auch in Zukunft wird das IDF immer mal wieder in Würzburg zu Besuch sein, werden doch glücklicherweise auch an dortigen Schulen Zeitzeugenveranstaltungen durchgeführt.

Reemda Hahn



Zeitzeugin Marie-Luise Knopp und ‚ihr‘ Kurs der Montessori-FOS Zell nach der *Klassenzimmer* Aufführung am 14.3.2024.

Impressum:

Der IDF-Newsletter wird herausgegeben vom Institut für Deutschlandforschung, Interdisziplinärer Arbeitskreis für Deutschland- und Europastudien der Ruhr-Universität Bochum (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Werner Voß). Redaktion: Silke Flegel (sf), Frank Hoffmann (fh), Werner Voß (wv).

Anschrift: Institut für Deutschlandforschung, Ruhr-Universität Bochum, GB 04/47-49 (Fach 162), 44780 Bochum, Telefon: 0234-3227863, Telefax: 0234-3214587, E-Mail: idf@rub.de